I. N. 173.888

Ludwig Schuppanzigh
Lange Gasse No 214.

WIEN
1
1
3.E.

Sr Wohlgeboren

RECOM

Herrn Franz Lipska junior

in

Wien

Schaumburgergrund
Schaumburgergasse No 88. 1. Stock

WAEHRING
27
12

Gibt

W.r Neustadt den 27.ten December 1860.

Bester Freund!

Du siehst, ich wieder, glücklich angekommen in der Residenzstadt wo ich vor allem Andern Dir angekommen bin, und wollte wieder oft ich Unglückseligen – aber statt Deine Adresse ist allemal Oberst! – Ich spiele die alten Einsiedler und bei der Heirathung sein diesen Monat – und bitte um gefällige Besorgung in allfällig abwesender Adresse – und der Goldbarf den du mir sendest, soll Dein bester in diesen Tagen sein – und Rückreise hoffe ich von Dir wie Schreiben über mein Stück „der Cubal ist angekommen“ – ist angenommen – gut – ist nicht angenommen sage ich mit Holofernes – Nestroy „wie ist schon gut!“ –

Grüss mir Adal und Lida glücklich, so vernünftig damit möglich ist und werde lieber Theuerer als auf dem Theater „Kaiser von Pantramsdorf“ – und schicke Dir eine grosse Portion Gold zu, denn um auf dieser gemüthlichen Welt fortzukommen braucht man notwendig Geld, Geld und wieder Geld oder Gold, Gold und wieder Gold! – Ich habe erstmal nicht und gewinnen mag – üble Umstände! – Ich küsse mir die Füsse um 2 Uhr mag und komme aber erst um circa 5 Uhr hier an, – wenn mag der reisen, offenbar dieser: dass der Train Aufsehen sieht – merkst nicht Reis? –

Nun, dass sie in Meidling „Evakuthel und Prinz Schmidi“ aufführen ist mehr Ironie zu stellig an, – sag dem Wolf er bringt die Partitur des Prinzen Schmidi gefälligst – und ob mich grüsse. – O ist Liebe die gute alte Zeit – wo man noch Reinschen mit Liebigen Mag – wo man noch Passionsgiata miteinander in denen Alleen hoffnungsvoll Hand in die Manschette Geschäftlichen, – wo man da Bücken machte und die Statuen exercierte wo man das Gesicht mag hatte – wo Leib jedes Rast rasch badenste – wo man – wo man – mit einem Wort die Leute lieber selbst frisst, als sie von ihnen fressen lässt! – – –

Der alten Adrigan verbleibe ich, – einen baldigen – und dem noch einen Schreiben entgegen sehend, – Deine

getreue Freund

Ludwig Anzengruber

WIENER STADTBIBLIOTHEK